

Flex-Fugenmörtel

CODEX BRILLANT FLEX BASIC

Wasserabweisender, flexibler Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 – 15 mm

ANWENDUNGSBEREICHE

Universell einsetzbarer Flex-Fugenmörtel, der die erhöhten Anforderungen der Klasse CG 2 WA nach EN 13 888 erfüllt. Für die spannungsausgleichende Verfüugung von keramischen Fliesen, sowie verfärbungsunempfindliche Kunst- und Natursteinbelägen. Einsetzbar bei Fugenbreiten von 3 – 15 mm an Wand- und Bodenflächen im Innen- und Außenbereich.

DGNB: Qualitätsstufe 1 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt .

LEED: Erfüllt die LEED-Anforderungen in IEQ Credit (4.1) Low Emitting Materials (LEED v4)

GEEIGNET FÜR

- ▶ Fliesen und Platten aus Steingut, Steinzeug, Feinsteinzeug
- ▶ Verfärbungsunempfindliche Natur-, Betonwerk-, Kunststeinbeläge
- ▶ Klinker- und Verblendmauerwerk
- ▶ Klein-, Mittel und Glasmosaik
- ▶ Fassaden
- ▶ Balkonen und Terrassen
- ▶ Verkehrsbauten, wie Tunnel, Bahnhöfe, etc.
- ▶ Bereiche mit hoher Beanspruchung z. B. durch Nässe und Temperaturwechsel
- ▶ Wohn-, Gewerbe- und Industriebau
- ▶ Fußbodenheizungen

FARBEN



grau

zementgrau



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- ▶ Für Fugenbreiten von 3 bis 15 mm
- ▶ Geschmeidig und leicht verarbeitbar
- ▶ Schnell waschbar
- ▶ Flexibel und wasserabweisend
- ▶ Hohe Flankenhaftung
- ▶ hohe Abriebbeständigkeit
- ▶ Wasserfest und frostbeständig

TECHNISCHE DATEN

Gebindegröße	12,5 kg
VE/Palette	60 Sack
Lagerfähigkeit	12 Monate
Dichte	1,9 kg/dm ³
Mindestverarbeitungstemperatur	+5 bis +25 °C
Ideale Verarbeitungstemperatur	+15 bis +25 °C
Wassermenge / Anmachwasser	ca. 2,2 Liter/12,5 kg ca. 0,18 Liter/kg
Verarbeitungszeit / Topfzeit	ca. 30 Minuten*
Begehbar	nach ca. 3 Stunden*
Belastbar	nach ca. 12 Stunden*
Endfestigkeit	nach ca. 28 Tagen*

*Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die Fugenflanken müssen trocken, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftfestigkeit beeinträchtigen.

Mörtelreste in frischem Zustand gleichmäßig tief aus den Fugen auskratzen. Anschließend den Belag gründlich reinigen. Im Dünnbett verlegte Beläge nach ausreichender Trocknungszeit des eingesetzten Dünnbettmörtels verfugen. Im Dickbett verlegte Beläge erst nach vollständiger Erhärtung und Austrocknung des Mörtelbettes verfugen. Die Verlege- / Verarbeitungshinweise der Belagshersteller sind zu beachten.

Aufgrund der teilweise starken Einfärbung ist bei offenporigem Belagsmaterial (auch Mikroporen) sowie auch bei empfindlichen Oberflächen wie z. B. beschichtetes Glasmosaik, beschichtete Profile oder ähnliches) bzw. unbekanntes Belagsmaterialien eine Probeverfugung durchzuführen. Ggf. eine geeignete Fughilfe einsetzen.

Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

VERARBEITUNG

1. Kaltes, sauberes Wasser in sauberen Eimer geben. Pulver unter kräftigem Rühren einstreuen und zu einem homogenen Mörtel anmischen. Nach kurzer Reifezeit nochmal durchmischen. Nicht mehr Material anmischen als innerhalb der Topfzeit verarbeitet werden kann.
2. Fugenmörtel mit Gummifugscheibe oder Moosgummi-Fugenbrett tief und oberflächenbündig in die Fuge einbringen. Möglichst wenig Fugenmörtel auf der Belagsoberfläche aufliegen lassen.
3. Nach dem Anziehen des Fugenmörtels (Fingerprobe) Belag mit einem feuchten Schwamm oder Schwammbrett reinigen. Immer sauberes Wasser verwenden und ggf. mehrfach wechseln. Schwamm dabei häufig auswaschen und gut ausdrücken.
4. Nötigenfalls verbleibenden Restschleier nach weitgehender Erhärtung der Fuge (nach ca. 1 Std.) mit einem leicht feuchten Schwamm entfernen. Frische Fugen nicht mit trockenem Lappen abreiben.

WICHTIGE HINWEISE

- ▶ Kühl und trocken lagern. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und Inhalt möglichst rasch verbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei +5 °C bis 25 °C. Niedrigere Temperaturen verzögern, höhere Temperaturen beschleunigen die Erhärtung.
- ▶ Frisch verlegte Flächen vor Zugluft, Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen.
- ▶ Farbmuster und -andrucke dienen der Orientierung und sind nicht verbindlich. Unterschiedliches Feuchteangebot während der Erhärtung können die Fugenoptik beeinflussen. Ein Haftungsanspruch kann aus den genannten Gründen nicht geltend gemacht werden. Wir empfehlen daher grundsätzlich eine Probeverfugung durchzuführen.
- ▶ Aufgrund der teilweise starken Einfärbung ist bei offenporigem Belagsmaterial (auch Mikroporen) eine Probeverfugung durchzuführen.
- ▶ Bei empfindlichen Oberflächen (wie z. B. beschichtetes Glasmosaik, beschichtete Profile oder ähnliches) Probeverfugung durchführen (Rücksprache).
- ▶ Für Schwimmbäder und Bereiche mit erhöhter Chemikalien- oder Säurebelastung codex Produkte entsprechend der aktuellen codex Produktübersicht verwenden oder Anwendungstechnische Beratung einholen.
- ▶ Unterschiedliches Saugverhalten des Belages sowie unterschiedliches Feuchtigkeitsangebot während des Abbindens können die Farbkonstanz des Fugenmörtels beeinflussen.
- ▶ Um Farbschwankungen der Fugenmörtel an einem Objekt zu vermeiden, möglichst Fugenmörtel aus einer Charge verarbeiten.
- ▶ Beläge mit rauer oder unglasierter Oberfläche möglichst rasch nach dem Verfugen reinigen, um das Festsetzen von Mörtelschleiern zu vermeiden. Ggf. Waschbarkeit des Belages vor dem Verfugen prüfen oder Probefläche anlegen.
- ▶ Zementäre Fugen sind nicht säurebeständig. Daher können saure Reiniger (z. B. mit Essig- oder Zitronensäure) die Fugen dauerhaft schädigen. Zur Reinigung daher nur neutrale oder leicht alkalische Reiniger einsetzen und Herstellerangaben beachten. Zu hohe Reiniger-Konzentrationen sind zu vermeiden. Belag mit klarem Wasser reichlich nachspülen. Sollte der Einsatz von sauren Reinigern notwendig sein (Absäuern), Belag gründlich vornässen, um das Porengefüge der Fugen zu sättigen. Nicht alle Beläge dürfen abgesäuert werden; unbedingt Vorschriften der Belagshersteller beachten und ggf. Probereinigung an versteckter Stelle durchführen.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a.
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten in Dünnbettverfahren“
 - ZDB-Merkblätter:
 - „Bodenbeläge aus Fliesen und Platten außerhalb von Gebäuden“
 - „Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“
 - „Keramische Fliesen und Platten, Naturstein und Betonwerkstein auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN

- ▶ GISCODE ZP 1 / Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)

BESTANDTEILE

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispersierbare Polymere und Additive.

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

ENTSORGUNG

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.